

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile
www.kas.de

Die Kommunalwahlen vom 26. Oktober 2008 in Chile: Ergebnisse und Perspektiven

Am 26. Oktober 2008 fanden in Chile Kommunalwahlen statt. Gewählt wurden Bürgermeister und Gemeinderäte in 346 Gemeinden des Landes. Mit großem Interesse wurde dieses Mal das Wahlergebnis erwartet, galt es doch von Beginn an als ein wichtiger Test für die im kommenden Jahr stattfindenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen. Die Wahlen selbst gingen „unentschieden“ aus. Beide, sowohl das Regierungsbündnis *Concertación por la Democracia* als auch das Oppositionsbündnis *Alianza por Chile*, errangen Teilerfolge.

Kommunalwahlen werden in Chile alle vier Jahre abgehalten. Jeder Wähler verfügt dabei über zwei Stimmen: Mit der ersten Stimme wird der Bürgermeister gewählt, mit der zweiten der Gemeinderat.¹ Den Wahlen selbst liegen unterschiedliche Verfahren zugrunde. Während der Bürgermeister mit relativer Mehrheit gewählt wird, wird bei den Gemeinderatswahlen Verhältniswahlrecht angewendet. Pro Gemeinde werden hierbei, abhängig von der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune, zwischen sechs und zehn Räte (*Concejales*) gewählt. Bei den diesjährigen Wahlen bewarben sich 1.231 Kandidaten um das Amt eines Bürgermeisters; bei den Gemeinderatswahlen waren es deutlich mehr. Hier kandidierten 9.486 Kandidaten für die 2.130 zur Verfügung stehenden Plätze.

Wahlberechtigt ist in Chile jeder Bürger, der volljährig ist und sich in das Wahlregister eingetragen hat. Diese Eintragung ist allerdings freiwillig. Einmal eingetragen, besteht jedoch Wahlpflicht, die bei Nichtnachkommen mit einer Geldstrafe geahndet wird.²

Das chilenische Parteiensystem

Charakteristisch für das chilenische Parteiensystem ist die Blockbildung, bei der sich verschiedene Parteien zu einem Bündnis zusammenschließen. Bei den diesjährigen Kommunalwahlen waren es insgesamt fünf Bündnisse, die sich an der Wahl beteiligten: Zunächst auf Seiten der Regierung die *Concertación por la Democracia*, die seit der Rückkehr Chiles zur Demokratie im Jahre 1990 ununterbrochen regiert hat. Dieses Bündnis trat bei den Gemeinderatswahlen allerdings zum ersten Mal mit zwei getrennten Listen an, die eine unter dem Namen *Concertación de Partidos por la Democracia* (Bündnis der demokratischen Parteien), der die Parteien *Partido Demócrata Cristiano* (PDC, Christdemokratische Partei Chiles) und *Partido Socialista* (PS, Sozialistische Partei) angehörten,

¹ Vgl. Wittelsbürger, Helmut (2004): Chile vor entscheidenden Urnengängen – Steht das Land vor einem Regierungswechsel? In: KAS Auslandsinformationen 09/2004, S. 63-84.

² Vgl. Blomeier, Hans-Hartwig (2000): Kommunalwahlen in Chile. KAS Auslandsinformationen 11/2000, S. 14-25.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile

www.kas.de

die andere unter der Bezeichnung *Concertación Progresista* (Fortschrittliche Koalition), bestehend aus den Parteien *Partido por la Democracia* (PPD, Partei für die Demokratie) und *Partido Radical Social Demócrata* (PRSD, Radikale Sozialdemokratische Partei).

In der *Alianza por Chile* (Bündnis für Chile) hatte sich die Opposition mit den Parteien *Unión Demócrata Independiente* (UDI, Unabhängige demokratische Union) und *Renovación Nacional* (RN, Nationale Erneuerung) zusammengeschlossen. Daneben bewarben sich weitere Vereinigungen wie das Linksbündnis *Juntos Podemos Más* (Gemeinsam können wir mehr), bestehend aus der *Partido Comunista de Chile* (PC, Kommunistische Partei Chiles) und der *Partido Humanista* (PH, Humanistische Partei), ferner das Bündnis *Por un Chile Limpio* (Für ein sauberes Chile) mit der *Partido Regionalista de los Independientes* (PRI, Regionale Partei der Unabhängigen) und der *Partido Ecologista* (PE, Ökologische Partei) sowie die *Fuerza del Norte* (Stärke des Nordens) um die Gunst des Wählers. Schließlich kandidierten noch einige kleinere Parteien, die keinem Bündnis angehörten.³

Nach dem chilenischen Wahlrecht kann bei den Bürgermeisterwahlen nur ein Kandidat pro Gemeinde aufgestellt werden. Aus diesem Grund kommt es im Vorfeld der Wahl stets zu langwierigen Verhandlungen zwischen den Parteien eines Bündnisses, um zu bestimmen, welche Partei in welcher Gemeinde den Kandidaten nominieren darf. Im Gegensatz dazu ist es bei den Gemeinderatswahlen möglich, mehrere Kandidaten zu benennen. Da hier jede Partei auf sich gestellt ist, wird diese Wahl im Allgemeinen als ein wichtiger Gradmesser für die Stärke der einzelnen Parteien angesehen.

Wahlkampf und Wahlkampfthemen

Charakteristisch für den diesjährigen Wahlkampf war, dass er in einer sehr personalisierten Form verlief. Im Vordergrund in den Medien, auf den Plakaten oder Flyern standen immer die einzelnen Kandidaten, während ihre Parteien nur selten genannt wurden. Insgesamt gesehen war es ein kurzer, wenig auffälliger und relativ inhaltsarmer Wahlkampf.

Neben den allgemeinen Wahlkampfthemen wie die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitswesens oder der Müllabfuhr sowie energischere Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriminalität gab es auch Themen, die auf die aktuellen Belange der einzelnen Kommunen zugeschnitten waren. Im Folgenden seien hierfür zwei Beispiele genannt:

Dominierendes Thema im Großraum Santiago war der „Transantiago“. Der Name steht dabei für ein öffentliches Personen-Nahverkehrssystem, das im Februar 2007 in Betrieb genommen wurde. Ziel dieses Projekts ist ein Verkehrsverbund, mittels dessen das bestehende Metrosystem mit einem völlig umstrukturierten und modernisierten Bussystem verknüpft werden soll. Auch sollen bislang nicht oder nur wenig einbezogene Stadtteile in das neue Nahverkehrssystem integriert werden. Schlecht vorbereitet, führte es dazu, dass der Start mehrfach verschoben werden musste. Die Tatsache, dass zahlreiche Direktverbindungen auf einmal wegfielen, Haltestellen verlegt wurden und Fahrgäste zum Teil lange Wartezeiten in Kauf nehmen mussten, lies den Unmut in der Bevölkerung ansteigen. Gleichzeitig sah sich die Regierung gezwungen, bedeutende Geldbeträge nachzuschießen, um die finanziellen Probleme des Projekts in den Griff zu bekommen. Wie nicht anders zu erwarten, war dieses Thema über die gesamte Dauer des Wahlkampfs im Großraum Santiago das beherrschende Thema. Es wirkte sich insbesondere negativ für die Kandidaten des Regierungsbündnisses aus, die hierfür viel Kritik einstecken mussten.

³ Vgl. Gobierno de Chile, Ministerio del Interior (2008): Elecciones Municipales 2008. www.elecciones.gob.cl.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile

www.kas.de

Ein weiteres wichtiges Thema, nun allerdings im Süden des Landes, war das Projekt HidroAysén. Es umfasst den Bau von fünf großen Wasserkraftwerken, mit denen die beiden größten Flüsse der Region, Baker und Pascua, aufgestaut werden sollen. Dieses Projekt ist deswegen so umstritten, weil Umweltschützer hier eine massive Schädigung der Natur fürchten und sich deshalb massiv gegen das Projekt ausgesprochen haben. Im Wahlkampf wurde dieses Thema mancherorts in der Region mit all seinen Vor- und Nachteilen heiß diskutiert.

Ruhiger Wahlverlauf, sinkende Wahlbeteiligung

Die Wahlen selbst verliefen ohne jede Zwischenfälle. Charakteristisch für Chile ist, dass die Stimmen öffentlich ausgezählt werden. Dadurch wird ein hohes Maß an Transparenz hergestellt. Während bei den Bürgermeisterwahlen die Auszählung im Allgemeinen schnell beendet ist, verläuft dieser Prozess bei den Gemeinderatswahlen deutlich langsamer, da hier je nach Größe der Gemeinde die Zahl der Kandidaten entsprechend zahlreich ist.

Shoppingmalls und Restaurants, die normalerweise sieben Tage in der Woche geöffnet sind, müssen in Chile am Wahltag geschlossen bleiben. Gleichzeitig gilt ein striktes Alkoholverbot. Eine Besonderheit aus früheren Zeiten hat sich bis heute erhalten: Nach wie vor wird getrennt nach Geschlechtern gewählt. In gleicher Weise werden im Übrigen auch die Wahlhelfer eingeteilt. Dort, wo Frauen wählen, sind sie ausschließlich weiblich, bei den Männern ausschließlich männlich.

Insgesamt 8.110.265 Personen hatten sich in das Wahlregister eingetragen. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 16 Millionen entspricht dies etwa der Hälfte der Bevölkerung Chiles. An den Bürgermeisterwahlen beteiligten sich 83,92 % der registrierten Wähler, d.h. 6.806.493 Personen. Von den abgegebenen Stimmen waren 91,44 % gültig, 5,83 % *nulos*, d.h. es wurde eine ungültige Angabe gemacht, und 2,71 % *blancos*, was bedeutet, dass ein leerer Stimmzettel abgegeben wurde.

Die Wahlbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen fiel etwas geringer aus. Hier gingen nur 78,35 % der registrierten Wähler zu den Urnen. Von den 6.354.085 Wählern gaben 87,66 % einen gültigen Stimmzettel ab, 8,12 % wurden als *nulos* notiert und 4,21 % als *blancos*.

Verglichen mit den Kommunalwahlen 2004 gilt es festzuhalten, dass die Wahlbeteiligung etwas zurückgegangen ist. So nahmen an den Bürgermeisterwahlen vor vier Jahren mit 85,78 % 1,86 % mehr Wähler teil als in diesem Jahr. Bei den Gemeinderatswahlen fiel die Differenz noch höher aus. Sie lag 2004 mit 85,8 % um 7,45 % über der des Jahres 2008.

Als problematisch muss die rückläufige Beteiligung bei den Jungwählern gesehen werden. Schätzungen zufolge haben etwa 80 % der 18- bis 35-jährigen an den diesjährigen Kommunalwahlen nicht teilgenommen, größtenteils weil sie nicht in das Wahlregister eingeschrieben waren. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Sie dürften zum einen in einem mangelnden Interesse an der Politik und an politischen Themen zu suchen sein, zum anderen aber auch damit zu tun, dass viele Jugendliche meinen, dass sich die Politiker zu wenig für ihre Belange interessieren. Dies hat im Nebeneffekt dazu geführt, dass unter den Kandidaten für das Amt eines Bürgermeisters oder eines Gemeinderats kaum junge Bewerber zu finden waren.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile

www.kas.de

Die Wahlen gingen mit einem „Unentschieden“ aus. Beide Seiten, Regierung und Opposition, können sich als Sieger sehen. Während bei den Bürgermeisterwahlen überraschend das Oppositionsbündnis *Alianza* triumphierte, konnte bei den Gemeinderatswahlen das Regierungsbündnis *Concertación* seinen Vorsprung aus den Kommunalwahlen des Jahres 2004 verteidigen. Im Folgenden die Ergebnisse im Einzelnen:

Wahlergebnisse Bürgermeisterwahlen 2008⁴

Bündnis	Partei	Prozent
Concertación		38,46 %
Concertación Democrática		28,71 %
	Partido Demócrata Cristiano	18,01 %
	Partido Socialista de Chile	9,31 %
	Unabhängige (Concertación Democrática)	1,38 %
Concertación Progresista		9,75 %
	Partido por la Democracia	6,96 %
	Partido Radical Socialdemócrata	2,40 %
	Unabhängige (Concertación Progresista)	0,37 %
Alianza Por Chile		40,56 %
	Renovación Nacional	13,20 %
	Unión Demócrata Independiente	19,98 %
	Unabhängige (Alianza Por Chile)	7,36 %
Juntos Podemos Más		6,36 %
	Partido Comunista de Chile	2,50 %
	Partido Humanista	1,35 %
	Unabhängige (Juntos Podemos Más)	2,51 %
Por un Chile Limpio		4,00 %
	Partido Regionalista de los Independientes	0,87 %
	Unabhängige (Por un Chile Limpio)	3,12 %
La Fuerza del Norte		0,38 %
	Fuerza País	0,01 %
	Unabhängige (La Fuerza del Norte)	0,37 %
Sonstige		10,20 %

Ein erster Vergleich der von den einzelnen Bündnisse erzielten Prozentzahlen zeigt, dass nach Stimmen die *Alianza* mit 40,56 % knapp vor der *Concertación* mit 38,46 % die Bürgermeisterwahlen gewonnen hat. Die übrigen Bündnisse blieben erwartungsgemäss weit hinter den Prozentsätzen der beiden großen zurück.

Vergleicht man die einzelnen Parteien miteinander, dann schnitten die *Unión Demócrata Independiente* mit 19,98 % und die *Partido Demócrata Cristiano* mit 18,01 % am besten ab. Auffällig bei diesen Wahlen waren die Kandidaturen vieler Unabhängiger in den Listen der diversen Bündnisse. Dabei handelte es sich in erster Linie um Abweichler in den verschiedenen Parteien. Die unabhängige Liste der *Alianza Por Chile* erzielte hier das höchste Ergebnis, nämlich 7,36 %, andere kamen dagegen nur auf 2,51 bzw. 0,37 %.

Trotz eines Vorsprungs von ca. 2 % gegenüber der *Concertación* belegte die *Alianza*, was die Zahl der neu gewählten Bürgermeister angeht, nur den zweiten Platz. Von den 345 Bürgermeistern stellt sie künftig 140, die *Concertación* dagegen 148. Nimmt man jedoch die Bedeutung der einzelnen Gemeinden zum Maßstab, dann ergibt sich ein völlig anderes Bild: In 7 der 10 größten Kommunen des Landes, hier gemessen an der Zahl der Wähler, konnte

⁴ Vgl. Gobierno de Chile. Ministerio del Interior (2008): Elecciones Municipales 2008. www.elecciones.gov.cl

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile
www.kas.de

sich die *Alianza* durchsetzen, so z.B. in Santiago mit Pablo Zalaquett (UDI), in Valparaíso mit Jorge Castro (UDI), in Viña del Mar mit Virginia Reginato (UDI), in Concepción mit Jacqueline van Rysselberghe (UDI) oder in Temuco mit Miguel Becker (RN). Die restlichen drei von der *Concertación* eroberten Kommunen liegen dagegen alle im Großraum von Santiago, so in Maipú (hier gewann Alberto Undurraga (PDC)), in Peñalolén (alter und neuer Bürgermeister hier Claudio Orrego (PDC)) sowie in La Florida (Jorge Gajardo (PS)).

Besser schnitt die *Concertación* bei den Gemeinderatswahlen ab. Hier sieht das Endergebnis wie folgt aus:

Wahlergebnisse Gemeinderatswahlen 2008⁵

Bündnis	Partei	Prozent
Concertación		45,24 %
Concertación Democrática		27,90 %
	Partido Demócrata Cristiano	13,98 %
	Partido Socialista de Chile	11,17 %
	Unabhängige (Concertación Democrática)	2,74 %
Concertación Progresista		17,34 %
	Partido por la Democracia	8,53 %
	Partido Radical Socialdemócrata	5,19 %
	Unabhängige (Concertación Progresista)	3,61 %
Alianza Por Chile		35,99 %
	Renovación Nacional	16,11 %
	Unión Demócrata Independiente	15,09 %
	Unabhängige (Alianza Por Chile)	4,78 %
Juntos Podemos Más		9,08 %
	Partido Comunista de Chile	4,98 %
	Partido Humanista	1,87 %
	Unabhängige (Juntos Podemos Más)	2,17 %
Por un Chile Limpio		7,57 %
	Partido Regionalista de los Independientes	3,70 %
	Partido Ecologista	0,06 %
	Unabhängige (Por un Chile Limpio)	3,79 %
La Fuerza del Norte		0,49 %
	Fuerza País	0,02 %
	Unabhängige (La Fuerza del Norte)	0,46 %
Sonstige		1,59 %

Die Tabelle zeigt, dass mit einem großem Vorsprung, nämlich mit fast 10 %, die *Concertación* siegte. Dagegen musste die *Alianza* gegenüber den Bürgermeisterwahlen einen beträchtlichen Stimmenverlust von fast 5 % hinnehmen. Bemerkenswert bei diesen Wahlen das gute Abschneiden der kleineren Bündnisse wie *Por un Chile Limpio* und *Juntos Podemos Más*, die deutlich mehr Stimmen gewannen als bei den Bürgermeisterwahlen. Beträchtlich steigern konnte sich innerhalb der *Concertación* auch die Liste *Concertación Progresista* (fast 8 % mehr). Schließlich gilt es noch anzumerken, dass bei diesen Wahlen die unter „Sonstige“ aufgelisteten Stimmen, die keinem der Bündnisse zuzuordnen sind, kaum ins Gewicht fallen.

Von den Parteien schnitt als beste die RN mit 16,11 % ab, gefolgt von der UDI mit 15,09 % und der PDC mit 13,98 %. Gegenüber den Bürgermeisterwahlen erlitten die UDI mit fast 5 % und die PDC mit etwas mehr als 4 % die höchsten Stimmenverluste, während die RN um 3 % zulegen konnte.

⁵ Vgl. Gobierno de Chile. Ministerio del Interior (2008): Elecciones Municipales 2008. www.elecciones.gov.cl

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

Zur besseren Auswertung und Einordnung des Wahlergebnisses von 2008 hier ein Vergleich mit den im Jahre 2004 erzielten Resultaten:

Bürgermeisterwahlen im Vergleich: 2004 und 2008⁶

November 2008

www.kas.de/chilewww.kas.de

Bündnis	Partei	2004	2008	Veränderung
Concertación		44,81 %	38,46 %	- 6,35 %
	Unabhängige (Concertación)	1,64 %	1,75 %	+ 0,11 %
Concertación Democrática		33,70 % ⁷	28,71 %	- 4,99 %
	Partido Demócrata Cristiano	21,90 %	18,01 %	- 3,80 %
	Partido Socialista de Chile	11,80 %	9,31 %	- 2,49 %
Concertación Progresista		9,47 %	9,75 %	+ 0,28 %
	Partido por la Democracia	6,41 %	6,96 %	+ 0,55 %
	Partido Radical Socialdemócrata	3,06 %	2,4 %	- 0,66 %
Alianza Por Chile		38,72 %	40,56 %	+ 1,84 %
	Renovación Nacional	13,97 %	13,20 %	- 0,77 %
	Unión Demócrata Independiente	19,47 %	19,98 %	+ 0,51 %
	Unabhängige (Alianza)	5,27 %	7,36 %	+ 2,09 %
Juntos Podemos Más		5,89 %	6,36 %	+ 0,47 %
	Partido Comunista de Chile	2,99 %	2,50 %	- 0,49 %
	Partido Humanista	0,95 %	1,35 %	+ 0,40 %
	Unabhängige (Juntos Podemos Más)	1,95 %	2,51 %	+ 0,56 %
Por un Chile Limpio (Nueva Alternativa Independiente)		0,32 %	4,00 %	+ 3,68 %
La Fuerza del Norte (Nueva Fuerza Regional)		0,62 %	0,38 %	- 0,24 %
Sonstige		9,64 %	10,20 %	+ 0,56 %

Vergleicht man zunächst die Prozentzahlen der beiden großen Bündnisse der *Concertación* und der *Alianza* aus den Jahren 2004 und 2008 miteinander, so fällt einem sofort der Stimmenverlust bei der *Concertación* mit fast 7 % im Vergleich zur vorhergehenden Bürgermeisterwahl ins Auge. Interessant ist, dass dieser Stimmenrückgang hauptsächlich bei den in der *Concertación Democrática* vereinten Parteien, also bei der PDC und der PS angefallen ist und weniger bei denen, die sich zur *Concertación Progresista* zusammengeschlossen hatten. Dagegen kann sich die *Alianza* über einen Stimmenzuwachs von knapp 2 % freuen. In anderen Zahlen ausgedrückt: Während die *Alianza* 36 Kommunen neu hinzugewinnen konnte, büßte die *Concertación*, die 2004 noch 203 Bürgermeister stellte, 55 Rathäuser ein. Ein noch bedeutenderer Anstieg von fast 4 %, und damit der höchste Zuwachs überhaupt, gelang dem Bündnis *Por un Chile Limpio*. Er erklärt sich in erster Linie damit, dass hier prominente und zugkräftige Politiker wie der Senator Fernando Flores (früher PPD) oder der Senator Adolfo Zaldívar (früher PDC), die aus ihrer Partei ausgetreten oder ausgeschlossen

⁶ Vgl. Gobierno de Chile. Ministerio del Interior (2008): Elecciones Municipales 2008. www.elecciones.gov.cl

⁷ 2004 sind die vier Parteien der *Concertación Democrática* und *Progresista* gemeinsam unter dem Bündnis *Concertación* angetreten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile
www.kas.de

worden waren, eine neue politische Heimat gefunden haben. Hingegen konnte das Bündnis *Juntos Podemos Más*, das von der Kommunistischen Partei dominiert wird, nur einen Zuwachs von weniger als 0,5 % verzeichnen. Die Absprachen, die die Kommunistische Partei zuvor mit der *Concertación* in 25 Wahlbezirken getroffen hatte („pacto de omisión“), nämlich den Kandidaten der jeweils anderen Seite zu unterstützen (in 17 Bezirken verzichtete die PC auf einen eigenen Kandidaten und unterstützte den der *Concertación*, in den restlichen 8 verhielt es sich genau umgekehrt), trug damit keine allzu großen Früchte.

Ein Blick auf die Parteien zeigt, dass die *Partido Demócrata Cristiano* mit fast 4 % den grössten Stimmenverlust zu verkräften hatte, was umgehend personelle Konsequenzen nach sich zog (siehe weiter unten). Aber auch die *Partido Socialista* verlor 2,49 % im Vergleich zu 2004. Gewinner war dagegen die Liste der Unabhängigem innerhalb der *Alianza*, die einen Stimmengewinn von 2,09 % erzielte.

Gemeinderatswahlen im Vergleich: 2004 und 2008⁸

Bündnis	Partei	2004	2008	Veränderung
Concertación		47,89 %	45,24 %	- 2,65 %
	Unabhängige (Concertación)	2,12 %	1,75 %	- 0,37 %
Concertación Democrática		31,20 % ⁹	27,90 %	- 3,30 %
	Partido Demócrata Cristiano	20,30 %	13,98 %	- 6,32 %
	Partido Socialista de Chile	10,90 %	11,17 %	+ 0,27 %
Concertación Progresista		14,57 %	17,34 %	+ 2,77 %
	Partido por la Democracia	9,97 %	8,53 %	- 1,44 %
	Partido Radical Socialdemócrata	4,60 %	5,19 %	+ 0,59 %
Alianza Por Chile		37,68 %	35,99 %	- 1,69 %
	Renovación Nacional	15,09 %	16,11 %	+ 1,02 %
	Unión Demócrata Independiente	18,81 %	15,09 %	- 3,72 %
	Unabhängige (Alianza Por Chile)	3,78 %	4,78 %	+ 1,00 %
Juntos Podemos Más		9,17 %	9,08 %	- 0,09 %
	Partido Comunista de Chile	4,88 %	4,98 %	+ 0,1 %
	Partido Humanista	1,95 %	1,87 %	- 0,08 %
	Unabhängige (Juntos Podemos Más)	2,34 %	0,03 %	- 2,31 %
Por un Chile Limpio (2004: Nueva Alternativa Independiente)		0,69 %	7,57 %	+ 6,88 %
La Fuerza del Norte (Nueva Fuerza Regional)		0,65 %	0,49 %	- 0,16 %
Sonstige		3,92 %	1,59 %	- 2,33 %

⁸ Vgl. Gobierno de Chile. Ministerio del Interior (2008): Elecciones Municipales 2008. www.elecciones.gov.cl

⁹ 2004 sind die vier Parteien der Concertación Democrática und Progresista gemeinsam unter dem Bündnis Concertación angetreten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile

www.kas.de

Sowohl die *Concertación* als auch die *Alianza* büßten gegenüber 2004 an Stimmen ein, die *Concertación* mit 2,65 % sogar noch etwas mehr als die *Alianza* mit 1,69 %. Dadurch verringerte sich der Abstand zwischen den beiden Bündnissen um 1 %. Er beträgt aber immer noch etwas über 9 %. Es ist genau dieser Vorsprung, der die *Concertación* hoffen lässt, dass sie ihn bis zu den für Dezember 2009 anstehenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen halten kann, reflektiert dieses Ergebnis doch infolge der Anwendung des Verhältniswahlrechts die wahren Stärkeverhältnisse zwischen den Parteien. Wie bei den Bürgermeisterwahlen sticht auch hier einmal mehr der enorme Zuwachs an Wählerstimmen (insgesamt 6,88 %) beim Bündnis *Por un Chile Limpio* hervor. Interessant auch die Gewinne und Verluste bei der *Concertación*. Während das Regierungsbündnis insgesamt einen Stimmenverlust von 2,65 % hinnehmen musste, verzeichnete die Liste der *Concertación Progresista* einen Stimmenzuwachs von 2,77 %. Dies lässt darauf schließen, dass sich die Strategie der beiden Parteien, die diese Liste zum ersten Mal gebildet hatten, nämlich PPD und PRSD, ausgezahlt hat. Schließlich verdient noch erwähnt zu werden, dass die *Alianza*, der bei den Bürgermeisterwahlen noch ein beachtlicher Stimmenzuwachs gelungen war, bei den Gemeinderatswahlen einen Verlust von 1,69 % hinnehmen musste.

Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Parteien, so stellt man fest, dass die *Partido Demócrata Cristiano* mit 6,32 % die höchsten Stimmeneinbußen zu verkraften hat, eine herbe Niederlage für die Partei, die bei früheren Wahlen immer klar dominiert hatte. Aber auch die Opposition blieb von Verlusten nicht ausgespart. Hier war es vor allem die *Unión Demócrata Independiente*, bei der ein Stimmenrückgang von 3,72 % festzustellen ist. Allerdings wurde sie durch das gute Abschneiden in einigen der größten Kommunen des Landes mehr als entschädigt. Von diesen beiden Ausnahmen abgesehen, wichen die Ergebnisse bei den diesjährigen Kommunalwahlen nicht sehr von denen des Jahres 2004 ab.

Auswertung und Ausblick

Die Auswertung hat gezeigt, dass es bei diesen Wahlen keinen dramatischen Wandel hinsichtlich der Präferenzen bei den chilenischen Wähler gegeben hat. Aufgrund des hervorragenden Abschneidens bei den Bürgermeisterwahlen geht zwar die *Alianza* gestärkt aus diesen Wahlen hervor. Ob dieses Resultat am Ende jedoch reicht, um bei den kommenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen einen politischen Wechsel herbeizuführen, steht noch dahin. Nur unter großen Anstrengungen ist es ihr gelungen, bei den Bürgermeisterwahlen 40 % zu erreichen. Dagegen musste sie sich bei den Gemeinderatswahlen, die die Akzeptanz der jeweiligen Parteien in der Gesellschaft im Allgemeinen besser zeigen, mit 36 % begnügen. Das Mitte-Links-Lager der *Concertación*, wengleich versprengt und von internen Konflikten geschüttelt, ist damit noch immer in der Mehrheit, insbesondere wenn man die Stimmen des Bündnisses *Juntos Podemos Mas* mit dazu rechnet. Es kann sich allerdings nicht zurücklehnen, sondern ist insbesondere gefordert, so schnell wie möglich die Einheit im eigenen Lager wieder herzustellen.

Es war im Unterschied zur *Alianza* vor allem die mangelnde Geschlossenheit, die zu diesem für die *Concertación* nicht gerade zufriedenstellenden Ergebnis geführt hat. Neben nicht immer überzeugenden Kandidaten versäumte es das Bündnis, die Themen, die die Bevölkerung am meisten interessierten, nämlich die geringe Qualität des öffentlichen Erziehungswesens, die Verschlechterung der Umwelt oder der forcierte Hochhausbau in der Hauptstadt in geeigneter Form anzusprechen, was allerdings in dieser Form auch für die Opposition gilt. Hinzu kamen die Probleme mit einer Vielzahl von Abwechslern, von denen fast alle Parteien der *Concertación* betroffen waren, die PDC im Falle des Senators Adolfo Zaldívar, die PPD im Falle des Senators Fernando Flores, die PS im Falle des Senators Alejandro Navarro.

Zu einem Problem in die Zukunft könnte für die *Concertación* der „pacto de omisión“ mit der Kommunistischen Partei werden. Als Folge dieses Pakts gelang es der PC, zum ersten Mal

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile

www.kas.de

seit der Rückkehr Chiles zur Demokratie mit Pedro Aguirre Cerda eine Kommune im Großraum Santiago zu erobern. Gewählt wurde hier als neue Bürgermeisterin Claudina Nuñez mit einer Mehrheit von 52,6 %. Die PC möchte den Pakt bei den kommenden Parlamentswahlen fortsetzen, was allerdings bei der PDC – wie schon im Vorfeld des ersten Paktes – auf große Ablehnung stößt.

Die Christdemokratische Partei erzielte ihr schlechtestes Wahlergebnis seit 1990. Sie verlor fast die Hälfte ihrer Bürgermeisterposten. Künftig bleiben ihr nur noch 58 anstatt 99 wie bisher. Eine besonders schmerzliche Niederlage musste die PDC in so wichtigen Kommunen wie Valparaíso und Temuco hinnehmen. Auch gelang es ihr nicht, ihren Kandidaten Jaime Ravinet, der lange in den Umfragen vorne gelegen hatte, bei den Bürgermeisterwahlen in der Gemeinde Santiago durchzusetzen.

Die Vorsitzende der PDC, die Senatorin Soledad Alvear, übernahm unmittelbar nach der Wahl die Verantwortung für das schlechte Abschneiden ihrer Partei. Bereits zwei Tage nach der Wahl gab sie ihren Rücktritt bekannt. Gleichzeitig teilte sie mit, dass sie auch nicht mehr als Kandidatin für die Präsidentschaftswahlen im nächsten Jahr zur Verfügung stehe. Eine der Ursachen für den großen Stimmenverlust der PDC dürfte gewesen sein, dass es innerhalb der *Concertación* zum ersten Mal bei den Gemeinderatswahlen keine gemeinsame Liste gegeben hat, sondern stattdessen zwei (PDC gemeinsam mit der PS und PPD gemeinsam mit der PRSD). Als Folge davon kam es zu einer Verdopplung der Zahl der Kandidaten, wahltechnisch zwar vom Vorteil, politisch jedoch verheerend. Soledad Alvear wurde in diesem Zusammenhang vorgeworfen, dass es ihr im Vorfeld nicht gelungen sei, ein einheitliches Auftreten der *Concertación* durchzusetzen.

Ein anderer Grund, und dies wahrscheinlich der bedeutendere, dürften die internen Streitigkeiten innerhalb der Partei gewesen sein, die mit dem Parteiausschluss ihres ehemaligen Vorsitzenden Adolfo Zaldívar im Dezember 2007 ihren Höhepunkt erreichten. Dieser schloss sich kurze Zeit darauf mit weiteren Christdemokraten, die aus der Partei ausgetreten waren, der Partido Regionalista de los Independientes PRI, Teil des Bündnisses *Por un Chile Limpio*, an, das, wie oben bereits ausgeführt, auf Anhieb bei den Gemeinderatswahlen auf 7,57 % kam. Die Vermutung liegt nahe, dass etwa die Hälfte dieser Wähler ehemalige Christdemokraten sind.

Als Folge dieser Wahlniederlage wird nun von der Basis der PDC eine radikale Verjüngung der Führungsspitze gefordert. In diesem Moment ist es insbesondere die G 80, die Generation derjenigen, die sich in den 1980er Jahren der PDC angeschlossen haben und die heute zwischen 35 und 45 Jahren alt sind, die machtvoll nach vorne drängen und insbesondere einen neuen Politikstil fordern. Zu diesen zählen die beiden mit großer Mehrheit wieder gewählten Bürgermeister von Maipú und Peñalolén, Alberto Undurraga und Claudio Orrego, die in ihren Kommunen durch eine stark basisorientierte Arbeit sich eine hohe Anerkennung in der Bevölkerung verschafft haben. Am 12./13. Dezember wird der Vorstand der PDC zusammentreten und versuchen, im Konsensverfahren eine neue Führungsspitze zu bilden. Dann wird sich zeigen, wie weit die Erneuerung in der Partei geht.

Kaum sind die Kommunalwahlen zu Ende, ist der Wahlkampf für die im Dezember des kommenden Jahres stattfindenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen bereits voll entbrannt. Die Debatte um die möglichen Kandidaten läuft seit dem Wahlabend auf Hochtouren. Sie wurde weiter angefacht durch die Bekanntgabe des Rücktritts von Soledad Alvear.

Innerhalb der *Concertación* profilieren sich zurzeit verschiedene Kandidaten, die alle auch im Kommunalwahlkampf aktiv waren. Nach dem Ausscheiden von Soledad Alvear deutet alles darauf hin, dass in der PDC der Weg für Eduardo Frei, der bereits von 1994 bis 2000

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

CHILE

WINFRIED JUNG,
ANNA HOLST

November 2008

www.kas.de/chile

www.kas.de

chilenischer Staatspräsident war, frei ist. Allerdings steht die Nominierung durch seine Partei noch aus, die für den 12./13. Dezember erwartet wird, wenn der neue Vorstand zum ersten Mal zusammentritt. In den Umfragen hat Frei zuletzt zugelegt, allerdings liegt er immer noch weit hinter Ricardo Lagos zurück, der überraschend vor den Kommunalwahlen verlauten ließ, dass er für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stehen würde (er war bereits von 2000 bis 2006 Präsident Chiles). Dennoch wird davon ausgegangen, dass darüber das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Ein weiterer Kandidat für das Amt des Präsidenten ist José Miguel Insulza, der gleichen Sozialistischen Partei angehörend wie die derzeitige Staatspräsidentin Michelle Bachelet und Generalsekretär der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Daneben gibt es in den 4 Parteien, die das Bündnis der *Concertación* bilden, noch weitere potentielle Kandidaten wie Marcelo Trivelli (PDC), Jorge Arrate (PS), Sergio Bitar (PPD) oder José Antonio Gomez (PRSD), denen jedoch nur geringe Chancen eingeräumt werden. Ungeklärt ist weiterhin, mit welchem Verfahren die *Concertación* ihren oder ihre Kandidaten bestimmen möchte. Vieles deutet momentan darauf hin, dass es zu internen Wahlen kommt, die voraussichtlich im April oder Mai des kommenden Jahres stattfinden werden. Unabhängig von der Entscheidung, wer letzten Endes von der *Concertación* als Präsidentschaftskandidat nominiert wird, ist jedoch die Tatsache, dass wieder Ruhe und Einigkeit in das Bündnis einkehrt und gemeinsam eine klare Strategie und ein gemeinsames Vorgehen für den kommenden Wahlkampf entwickelt wird. Für einen erfolgreichen Ausgang der Wahlen ist dies eine gleichermaßen bedeutsame Voraussetzung wie die Nominierung des Kandidaten selbst.

In der *Alianza* scheint die Kandidatenfrage etwas geklärt zu sein. Hier ist sicher, dass der Unternehmer Sebastián Piñera (RN), der bereits an den letzten Präsidentschaftswahlen teilgenommen hat, jedoch in der Stichwahl gegen Michelle Bachelet knapp verloren hat, erneut antreten wird. In allen Umfragen liegt er zurzeit mit weitem Abstand vor allen weiteren Bewerbern. Ob er jedoch der einzige Kandidat der *Alianza* sein wird, steht noch nicht fest. Die Tatsache, dass die UDI bei den Bürgermeisterwahlen so gut abgeschnitten hat, hat viele in der Partei dazu ermuntert, die Forderung nach einem eigenen Präsidentschaftskandidaten zu stellen. Die nächsten 12 Monate versprechen vor diesem Hintergrund spannend zu werden, wobei schon jetzt die entscheidende Frage ist, ob es die *Concertación* nach dann 20 Jahren an der Regierung es noch einmal schafft, die Wahlen zu gewinnen oder ob in Chile ein politischer Wechsel bevorsteht.

Ein Zünglein an der Waage könnte dabei das Bündnis *Por un Chile Limpio* sein, das sich zurzeit bemüht, sich als neue Mitte darzustellen. Mit mehr als 7 % der Stimmen, ein Ergebnis, mit dem die Wenigsten gerechnet hatten, wird es insbesondere von der *Alianza* stark umworben. Das Bündnis selbst ist in der Frage der Allianzen gespalten: Während ein Flügel, hier ChilePrimero, durchaus bereit ist, mit der Opposition zusammenzugehen, ist man bei der PRI konsequent dagegen. In den kommenden Monaten wird sich zeigen müssen, ob es doch noch zu einer gemeinsamen Haltung kommt.